

Obsttafel Nr. 383

Sudetenrenette

(Rote Renetten)

Die Sudetenrenette ist eine Neuzüchtung des Landwirtes Emil Marek aus Bludau bei Mährisch-Schönberg. Sie wurde von der Schöllschitzer Baumschule erworben und im Jahre 1939 im Katalog als Neuheit herausgebracht. Die abgebildeten Früchte stammen aus dem Garten des Obstbaufachberaters Karl Theimer, Wien-Mauer, der die ersten zehn Bäume 1939 nach Wien gebracht hat.

Abstammung: Kanadarenette plus Ananasrenette, zurückgekreuzt mit Danziger Kantapfel.

Beschreibung: Frucht regelmäßig kegelstumpfförmig, Breite 65 bis 70 mm. Höhe etwas geringer, Grundfarbe gelblichgrün, sonnenseits lebhaft leuchtend rot verwaschen. Schale leicht rau, etwas fettig, mäßig tiefe Stielbucht und breite, tiefe Kelchbucht. Kelch aufrecht halboffen. Fruchtfleisch gelblich, sehr würzig und mild abknackend renettenhaft. Fruchtzahlen: 86 bis 88, a) Stielbuchttiefe 10 mm, b) Fortsetzung bis 25 mm, c bis b Kernkammerhöhe 37, d bis c Achsenfortsatz 52 mm, Kelchbuchttiefe 65 mm. Fruchtachse senkrecht.

Befruchtung: sehr guter Pollenspender, Bellefleur, Ontario, Weißer Klar, Berlepsch, Goldparmäne.

Reifezeit: Baumreife Ende Oktober, Genussreife Dezember bis März

Blatt: lederartig fest, wenig schorfanfällig, etwas kupferempfindlich.

Eigenschaften: Sehr reicher Träger auf allen Baumformen und Unterlagen. Auf Frostsicherheit gezüchtet, erfriert erst bei minus 40 Grad Celsius. Macht meist nur einen Trieb und schließt im Juni schon ab. Für Umveredlungen in Rauhagen vorzüglich geeignet, trägt schon wieder im dritten Jahr. Lichte Kronen empfehlenswert, leibt schwerere und kühlere Böden. Regelmäßige Massenerträge.

Kritische Beurteilung: Eine besonders für rauere Lagen sehr wertvolle Neuzüchtung von hohem Marktwert.

Quellen: Katalog der Schöllschitzer Baumschule 1939 und Gutachten des Direktors Ökonomierat Franz Langenecker.

Karl Theimer, Obstbaufachberater